

Beschlussvorlage**Nr. 004/2024**

Federführung	Dezernat III Stefan Baranek
--------------	--------------------------------

AZ./Datum:	03Sy/ba/16.02.2024		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Verwaltungsausschuss	zur Beschlussfassung	öffentlich	05.03.2024

**Stadtwald Fellbach
hier: Betriebsplan 2024****Beschlussantrag:**

Der Verwaltungsausschuss beschließt den vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Forstverwaltung, für das Forstwirtschaftsjahr 2024 aufgestellten Betriebsplan (§ 51 LWaldG). Dieser sieht beim Holzeinschlag im laufenden Forstwirtschaftsjahr eine geplante Nutzung von insgesamt 1030 Festmetern vor.

Sachverhalt/Antragsbegründung:

Der für das Jahr 2024 vorgeschlagene mögliche Einschlag von 1030 Festmetern bewegt sich innerhalb der Vorgaben der Forsteinrichtung und wie auch die Einschläge der vergangenen Jahre im Rahmen der Nachhaltigkeit. Ob diese Menge dann auch tatsächlich eingeschlagen wird, ergibt sich aus den revierbedingten Umständen, der Witterung und der Nachfrage auf dem Holzmarkt.

Die Forsteinrichtung für die Jahre 2015 – 2024 sieht einen durchschnittlichen Einschlag von 1500 Fm / Jahr vor. Der Einschlag 2019/20 ist durch den Anfall von zufälliger Nutzung (Trockenheit und Käferholz) höher ausgefallen. Deshalb wird in den nächsten Jahren eine Reduzierung festgelegt. Es ist auch im Folgejahr durch die Trockenheit entstandenen Abgänge mit erhöhtem ZN Anfall zu rechnen.

Der tatsächliche Holzeinschlag der vergangenen Jahre betrug:

Forstwirtschafts-jahr	2023	2022	2021	2020	2019
Fm	1260	1250	440	2520	3190

Geplanter Holzeinschlag im Fortwirtschaftsjahr 2022:

Waldort	Abteilungsname	Festmeter	
		Stammholz + Standardlängen	Industrie- und Brennholz
Distrikt II (Markung Fellbach):			
1e ²⁰	Kernenwald	200	60
13 k7 7 f 6	Buchwald	170	150
		100	
11 k 7	Salzkecker	40	40
	Summen	510	350
	Stammholz und Industrieholz	350	
	Anteiliges Derbholz (geschätzt)	170	
	Geplanter Gesamteinschlag	1030	
		Laubholzanteil 80% Nadelholzanteil 20 %	

Brennholz:

Die Brennholznachfrage bewegt sich auf sehr hohem Niveau. Wird das Brennholz aus Industrieholz gewonnen, liegen die Preise unter dem Preis für Raummeterware. Buche (lange Form) bei 85,00 €, Eiche (lange Form) kostet 70,00 € pro Fm. Sofern das Brennholz als Raummeterware verkauft wird, ist die Bereitstellung sehr zeitintensiv, da nach dem Sägen und Spalten der Stämme diese dann auch noch gestapelt werden müssen. Für 2024 liegen die Preise für Buche bei 150,00 €/rm und für Eiche bei 140,00 €/rm. Die Preise sind mit der Holzverkaufsstelle des Landratsamts Rems-Murr-Kreis abgestimmt. Die Preise sind gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Bereitstellung von Brennholz auf Nachfrage hat sich bewährt und ist bestens eingespielt.

Anfallendes Derbholz wird teilweise als Flächenlos verkauft.

Wie jedes Jahr sind neben dem Holzeinschlag weitere Maßnahmen im Fellbacher Stadtwald, der seit Dezember 2000 nach dem deutschen PEFC-System ununterbrochen zertifiziert ist, durchzuführen. 2021 wurde eine Auditprüfung im Stadtwald durchgeführt.

Pflanzung:

Der Betriebsplan sieht in fünf Waldabteilungen Pflanzungen vor zur Ergänzung des vorhandenen Bestandes. So sollen, wie auch bereits in den vergangenen Jahren, Stieleichen (300 Stück) und Maronen (300 Stück) gepflanzt werden.

Schutz von Jungpflanzen:

Auch im vergangenen Jahr war wieder Wildverbiss an Jungpflanzen im Stadtwald festzustellen. Die verstärkten Anstrengungen beim Rehwildabschuss sind daher aufrecht zu erhalten. Eichen werden durch geeignete Einzelmaßnahmen vor Verbiss durch das Rehwild geschützt. Die jungen Douglasien werden mit einem Fegeschutz versehen, damit sie im Frühjahr keinen Schaden nehmen, wenn die Rehböcke ihre Geweihe an den Pflanzen reiben, um die Basthaut vom Geweih abzuschleuern. Einzelschutz ist für insgesamt 600 Jungpflanzen vorgesehen. Die Eichen werden in Gruppen gepflanzt

Jungbestandspflege, Schlagpflege:

Im Anschluss an den Holzeinschlag wird im Frühjahr die Schlag- und Jungbestandspflege vorgenommen. Für das Jahr 2024 sind auf insgesamt 9,6 ha Schlagpflege und auf 4 ha Jungbestandspflege sowie 3 ha Kultursicherung vorgesehen.

Unkrautbekämpfung:

In vielen Bereichen kommt es, je nach Belichtung des Waldbodens, zu einem mehr oder weniger starken Unkrautwuchs. Soweit notwendig, wird deshalb in verschiedenen Abteilungen gegen den Adlerfarn und die Brombeere vorgegangen. Dies geschieht ausnahmslos durch manuelle Maßnahmen und durch den Einsatz von Freischneidegeräten auf den betroffenen Flächen. Speziell die Bekämpfung der Brombeersträucher am Waldrand wurde in den letzten Jahren verstärkt durchgeführt.

Zukünftig werden verstärkt Rundgänge mit den Wengertern an den Waldrändern durchgeführt, um gemeinsam die Revitalisierung des Waldsaumes ganz besonders im Hinblick auf den Weinanbau zu gestalten.

Waldpädagogik:

Die vom Revierleiter angebotenen Lerngänge im Fellbacher Wald werden von den verschiedenartigsten Gruppierungen und Organisationen sehr gut angenommen. Auch im Jahr 2023 wurden wieder 19 Führungen im Stadtwald durchgeführt.

Schlussbemerkungen:

- a) Der Totholzanteil im Stadtwald ist aufgrund der klimatischen Bedingungen nach wie vor hoch. Das Totholz wird in der Regel nur im Bereich der Waldwege beseitigt. Diese Verkehrssicherungsmaßnahmen erfordern von Jahr zu Jahr einen höheren Aufwand. Die Trockenperiode im Frühjahr 2022 hat auch zu einem erhöhten Absterben der Bäume geführt. 2023 musste aktuell viel Gefahrenholz beseitigt werden. Die so entstandenen Blößen werden mit Klimastabilen Bäumen bepflanzt.
- b) Auch der Eichenprozessionsspinner bleibt der dauerhafte Begleiter. Auf sensiblen Flächen (z.B. Grillstellen, Waldspielplätze) wird der Befall punktuell durch geeignete Maßnahmen beseitigt.

- c) Die wirtschaftliche Nutzung des Waldes umfasst die Stabilisierung des Bestandes bei gleichzeitiger Entnahme von Bäumen und dem Verkauf des Holzes. Der Holzmarkt ist stark schwankend, die Nachfrage nach Eiche ist konstant gut. Andere Sortimente haben nachgelassen, insgesamt ist die Nachfrage zurückgegangen.

Das mit der Forsteinrichtung 2015 eingeführte Waldrefugium mit ca. 18,4 ha wurde zwischenzeitlich ausgewiesen. Zusätzlich zu den dort aufgeführten rund 60 Habitat-Baumgruppen wurden im Jahr 2023 weitere Habitat-Baumgruppen ausgewiesen und gekennzeichnet. Die Umsetzung dieser Maßnahmen führt zur Erweiterung und Stabilisierung der Biodiversität des Waldes.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto 55500000 und 55300000 vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- Sonstiges

gez.
Beatrice Soltys
Bürgermeisterin

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---